



GwärbPoscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial



Liebe KMU-Mitglieder

Am 10. Dezember 1999 erschien die erste GwärbPoscht. Heute, knapp 18 Jahre später, feiern wir die 50. Ausgabe. Das erste Editorial schrieb Heinrich Strasser. Damals Präsident des Gewerbeverbandes Thun. Sein Aufruf: «Mit der GwärbPoscht wollen wir das Interesse für das Gewerbe wecken.» Das ist gelungen. Der Verein lebt. Und auch die GwärbPoscht gibt es immer noch. Warum? Weil es die Macher stets verstanden haben, Themen auf den Punkt zu bringen. In jeder Ausgabe wird KMU-nah und empfängergerecht kommuniziert. Offen, ehrlich, transparent – und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen. Unternehmer lieben Klartext. Blabla ist nicht ihr Ding. Wer mit seinem KMU Erfolg haben will, muss Gas geben. Sich selber etwas vormachen, endet in der Regel im Verderben. Darum bleibt die GwärbPoscht, wie sie ist: Ein kleines aber feines Organ, welches genau hinschaut. Wenn nötig klopfen wir der Politik auf die Finger. Das war früher so – und ist auch inskünftig der Fall. Die aktuelle Ausgabe ist doppelt so dick: Weil wir zum Jubiläum extra eine Sonderausgabe gemacht haben. Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre und danken Ihnen für das Vertrauen.

Marco Oswald

Mitglied Vorstand Thuner KMU

Aktuell



150 Tage im Amt: KMU-Präsidentin Agnes Bettschen zieht erste Bilanz

Normalerweise wird nach 100 Tagen im Amt Bilanz gezogen. Agnes Bettschen, erste Präsidentin nach 139 Jahren Gewerbeverein Thuner KMU, macht es nach 150 Tagen. Die Thuner Garagistin spricht Klartext. Und das bei jedem Thema, welches KMUs direkt oder indirekt betrifft.

Agnes Bettschen: Wie fällt nach 150 Tagen im Amt Ihre Bilanz aus?

Agnes Bettschen: «Nun, ich gebe es ohne Wenn und Aber zu: Ich habe das zusätzliche, zeitliche Engagement anfänglich unterschätzt. Zumal unmittelbar nach der Wahl Anfang April 2017 einige Treffen sowie zahlreiche Haupt- und Generalversammlungen auf dem Programm standen. Nach rund vierzig Tagen wurde es etwas ruhiger. Aber klar ist: Wenn man das Präsidialamt seriös ausüben will, braucht das Zeit. Entsprechend habe ich mir erlaubt,

Inhalt

- 1–2 **Interview mit Agnes Bettschen**
- 3 **Gesamtverkehrskonzept Stadt Thun**
- 4–5 **Verkehr / Gewerbeabend mit Armeechef**
- 6–7 **Hauptgasse / Treffen / Abstimmungen**
- 7–8 **Neumitglieder Thuner KMU / Sponsoren**

im Vorstand die Chargen etwas verbindlicher zuzuordnen – damit alle ein Stück Verantwortung übernehmen.»

Sie haben als Präsidialmotto 2017 «Demokratie ist keine Zuschauerveranstaltung» ausgerufen. Wie leben Sie das Motto?

«Indem wir auf 'unpolitischem' Weg Themen aufgreifen, diese hinterfragen, uns eine Meinung bilden und diese dann überzeugend vertreten. Wir haben in Thun in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen Einsitz oder werden zu Orientierungsveranstaltungen eingeladen. Hier erwarte ich von all unseren delegierten Vorstandsmitgliedern, dass sie sich auf solche Treffen vorbereiten. Mit dem Ziel, stets die KMU-Seite darzulegen. Ich wünsche mir, dass wir dossiermässig 'sattelfest' sind, damit unsere Anliegen auch angehört und ernst genommen werden.»

Wie läuft es im Vorstand: Wie gut sind Sie organisiert und wie effizient wirken Sie als Gesamtgremium?

«Jedes unserer Vorstandsmitglieder hat ein eigenes Unternehmen oder ist in einer Kaderfunktion tätig. Das Engagement im KMU-Vorstand ist ehrenamtlich.

Diese Arbeit hat nicht den gleichen Charakter, wie wenn einer ums eigene Überleben kämpft, das ist völlig normal. Trotzdem ist in unserem Vorstand Effizienz ein Dauerbegleiter – und für uns kein Fremdwort. An den vielen Sitzungen sind konkrete, umsetzbare Ziele immer ein Thema. Alle im Vorstand wissen, um was es geht. Ich schätze dieses Gremium mit all den tollen Persönlichkeiten. Es ist eine äusserst innovative und sympathische Truppe. Doch letztlich sind wir alle in 'Milizfunktion', geben aber unser Bestes.»

Als erfolgreiche Unternehmerin mit drei Garagenbetrieben und einem Carrosseriewerk mit insgesamt rund 85 Mitarbeitenden wissen Sie, auf was es in einem KMU ankommt. Wie sehen Sie generell die Thuner KMU-Szene?

«...auf hohem Niveau stagnierend. Was mir vielmehr Sorgen bereitet, ist die Dimension der Trägheit. Aufbruchstimmung, die Lust etwas Neues anzugehen, gemeinsam zu bewegen, erstickt oft daran, von Anfang an den 'GAU' regeln zu wollen.

Diese 'Papiertiger' lähmen, erschweren Prozesse, verhindern und rauben den Mut und schränken die Handlungsfreiheit ein. Jeder kämpft mit sich selbst. Dabei sind mit zunehmendem Onlinehandel und Auslandeinkäufen die Herausforderungen in fast allen Branchen gewaltig und dies bei mindestens gleichbleibendem bis steigendem Entlohnungswunsch.»

Wo drückt denn der Schuh genau?

«All die Überregulierungen nehmen uns den Atem. So hart das jetzt klingen mag. Auch die Risikofreudigkeit leidet darunter. Kaum jemand hat noch Mut zur Lücke. Hält die oben beschriebene Entwicklung an – und davon ist kurz- bis mittelfristig auszugehen – sind Innovationen und der Gang zu neuen Wegen ein absolutes Muss. Trotz allem klagen wir auf hohem Niveau in einer wunderschönen Umgebung, wo ja sehr vieles hervorragend funktioniert.»

Themenwechsel: Angesichts des Bevölkerungswachstums macht in Thun ein Dossier echt Sorgen – der Verkehr. Wie erleben Sie das hier in und um Thun?

«Ich arbeite an der Bernstrasse – und erlebe es jeden Tag. Zudem wohne ich im Gebiet Hofstetten, weiss also auch, was es bedeutet, das Nadelöhr Lauitor oder die Verkehrssituation Rechtes Thunerseeufer zu erleben. Aber es ist so: Wir haben in Thun ein Verkehrsproblem. Seit zehn Jahren haben wir in der Innenstadt Verkehrsdienste im Dauereinsatz. Anderswo werden solche Dienste temporär gebucht – bei Veranstaltungen, Baustellen oder anderen Einschränkungen. Bei uns ist es ein Dauerzustand – also absolut keine Lösung. Der geplanten Aarequerung werden wir noch lange nachtrauern. Und ob der Bypass Nord tatsächlich alle Probleme löst, dürfte zumindest in Frage gestellt werden. Fakt ist: Steht Thun still – wie kürzlich des öfters im Monat Juli – stehen auch die Unternehmen still, mit all ihren Mitarbeitenden, welche als Monteure unterwegs sind, Notfälle erledigen, Baustellen beliefern oder Material von A nach B transportieren müssen.»

Wie kann Thuner KMU auf das Verkehrschaos einwirken?

«Der Verkehr ist und bleibt für Thuner

Unternehmer und Handwerksbetriebe ein 'Reizthema'. Mir ist klar, dass es Sanierungen braucht. Mir ist auch klar, dass zeitweise Sperrungen bzw. Umleitungen nötig sind. Aber die Koordination aller notwendigen Arbeiten im Rahmen von Sanierungsmassnahmen darf gelegentlich schon als sehr fragwürdig bezeichnet werden. Auch im vergangenen Juli/August. Die Automobilisten und der gesamte ÖV brauchen und brauchten da in und um Thun schon extrem Nerven. Und das alles an den neuralgischsten Achsen – und über mehrere Wochen. Beim Einbahnregime 'Lauitor' staunte man bisweilen schon: Vor allem dann, wenn zur 'Rush Hour' die STI auch noch mit leeren Bussen, sprich 'Dienstfahrten', die Situation (über-)strapazierte. Ich verspreche Ihnen: Thuner KMU wird das Dossier Thuner Verkehr genau weiterverfolgen – und dran bleiben.»

Viele Firmen haben zu wenig Platz, müssen oder sollten dringend ausbauen (können). Was tut die Stadt Thun hier für die KMUs?

«Wir haben hier keinen Einfluss auf die Planung. Wir sind 'nur' aufmerksame Zuhörer, versuchen aber, konstruktive Kritiker zu sein.»

Thema Ortsplanungsrevision: Wie wirkt Thuner KMU hier mit?

«Wo führt die Reise hin? Diese Frage stellen sich viele. Wir diskutieren ein Konzept, gefolgt vom nächsten und vom übernächsten. Wir können mitwirken und wieder mitwirken. Laut Thuner Regierung soll Thun freundlich und überschaubar bleiben. Nur, was heisst das? Laut Gemeinderat sollen Aussenräume aufgewertet und neue Freiräume geschaffen werden. Welche und wo – vieles ist unklar. Thuner Unternehmen wurden aufgefordert, binnen drei Wochen ihren Platzbedarf, ihre Entwicklungspläne für die nächsten Jahre abzuschätzen, die Auswertung dieser Befragung resp. die Präsentation der Ergebnisse ist seit bald einem Jahr ausstehend!»

Sie tauschen sich ca. drei Mal pro Jahr mit dem Stadtpräsidenten und/oder Gemeinderäten aus. Wie wichtig sind diese Trimestergespräche?

«Die Absicht, aufeinander zuzugehen, einander anzuhören, zuzuhören, kann

nie falsch sein. Wir schätzen dieses Bestreben und hoffen, dass unsere Anliegen im Rahmen dieser Trimestergespräche auch wirklich ernst genommen und auch aufgenommen werden – und nicht nach dem Gespräch umgehend schubladisiert.»

Nach der Fusion zwischen HIV und AGV Thun zum neuen, starken Verband WIRTSCHAFT THUN OBERLAND planen Sie ein Treffen mit beiden Vorständen. Warum?

«Ja, und zwar bereits im nächsten Monat Oktober, wenn alles klappt. Der direkte Dialog und Austausch mit dem personell äusserst stark besetzten Vorstand mit seinen über 350 Mitgliedern ist uns sehr wichtig. Ob Industrie, KMU oder Kleinunternehmen: Wir sitzen alle im gleichen Boot. Wir wollen gemeinsam eine starke Stimme. Und die haben wir nur dann, wenn wir gemeinsam Position beziehen und Klartext sprechen.»

Wo sehen Sie Thuner KMU in zwei Jahren?

«Ich wünsche mir, dass wir in Thun wieder eine Veranstaltung haben, welche über die Region hinaus bekannt wird. Kein zweites SEF, kein zweites Alpensymposium. Vielmehr ein Event, in welchem die Wirtschaft nachhaltig gefördert wird. Mit Programmen, mit Anschubfinanzierungen wie beispielsweise für Start-ups, damit diese nicht von hier nach Berlin umsiedeln – oder sonst wohin. Das darf und kann es einfach nicht sein. Dass nach dem Wegzug des SEF und dem abrupten Ende von EVENTUM gar nichts mehr ging, ist enttäuschend. Wo bleibt da das Engagement des Stadtmarketings?»

Sie haben zum Schluss noch einen KMU-Wunsch offen: Verraten Sie uns welchen...

«Mehr Mut zur Lücke. Innovative Unternehmer mehr wirken lassen. Echte Macher nicht immer bremsen, nur weil irgendwo Gesetzte oder Vorschriften im Wege stehen, welche eigentlich 'gebodigt' werden müssten. Kurz: Nicht noch mehr Überregulierung. Sonst ersticken wir eines Tages noch daran.»

Agnes Bettschen, herzlichen Dank für das Bilanz-Interview und weiterhin viel Erfolg.

Interview: Marco Oswald

Ist der motorisierte Individualverkehr in Thun überhaupt noch erwünscht?

Das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Mobilitätsreglement der Stadt Thun gewährleistet die freie Wahl der Verkehrsträger. Dieses Prinzip in die Praxis umzusetzen, wird eine der grossen Herausforderungen der zukünftigen städtischen Verkehrspolitik sein.

In der Stadt Thun fand im Jahr 2016 eine breite politische Diskussion statt über die zukünftige Ausrichtung der Verkehrsplanung. Diese Diskussion, in welche sich auch der Verein Thuner KMU einbrachte, erfolgte im Zusammenhang mit der Umsetzung der Städteinitiative und mündete in einem breit abgestützten politischen Kompromiss, welcher seinen Niederschlag im Reglement über eine nachhaltige städtische Mobilität (Mobilitätsreglement) fand. Dieses Reglement wurde im Stadtrat fast einstimmig verabschiedet. Es ist – so sollte man meinen – für die zukünftige Verkehrspolitik verbindlich. Zentraler Bestandteil des politischen Kompromisses war der Grundsatz der freien Wahl der Verkehrsmittel, welcher im Grundsatzartikel des Mobilitätsreglements festgeschrieben ist. Hinsichtlich des motorisierten Individualverkehrs weist das Reglement die Stadt Thun an, sinnvolle Massnahmen für eine flüssige Abwicklung zu treffen. Mit der Beachtung dieser Prinzipien wäre sichergestellt, dass die Innenstadt zukünftig mit Privatfahrzeugen gut erschlossen und erreichbar ist. Für das Gewerbe ist dies in mehrfacher Hinsicht zentral. Daher konnte der Verein Thuner KMU den Kompromiss mittragen. Dass das Mobilitätsreglement daneben – entsprechend den Zielen der Städteinitiative – den öffentlichen Verkehr sowie den Velo- und Fussverkehr fördert, ist nicht zu beanstanden. Solange dies nicht durch Schikanierung des motorisierten Individualverkehrs geschieht. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision erarbeitet die Stadt Thun einen neuen Richtplan für den Verkehr, das sogenannte Gesamtverkehrskonzept der Stadt Thun. Federführend für die Erarbeitung dieses Gesamtverkehrskonzepts sind die Direk-

tion Stadtentwicklung und insbesondere das Planungsamt der Stadt Thun. Wie dies in komplexen Planungsprojekten inzwischen üblich ist, lässt sich die Verwaltung dabei von externen Fachleuten beraten. Was liegt nun näher, als in diesem neuen Gesamtverkehrskonzept den breiten politischen Kompromiss umzusetzen? Eigentlich nichts! Doch weit gefehlt: Die ersten Anzeichen, welche dem Verein Thuner KMU vorliegen, deuten in eine vollkommen andere Richtung. Erarbeitet wird offenbar aktuell in der städtischen Verwaltung ein Gesamtverkehrskonzept, welches den motorisierten Individualverkehr durch nachfragedämpfende Massnahmen vermeiden soll. Im Gegensatz zu den anderen Verkehrsträgern sind keine Massnahmen zur Verflüssigung und zur effizienten Abwicklung vorgesehen. Der private und gewerbliche Autoverkehr, so könnte man meinen, sei um jeden Preis aus dem Stadtgebiet zu verbannen. Die Gefahr liegt auf der Hand: Die Planungsarbeiten erfolgen in der Verwaltung und schaffen unerwünschte Fakten. Bis dass das Dossier in die politischen Behörden gelangt, könnte es schon zu spät sein. Je weiter die Arbeiten in unerwünschte Richtung fortgeführt werden, desto schwieriger wird es, noch zu korrigieren. In unserem demokratischen System werden aber grundsätzliche Entscheide von der Politik gefällt, nicht von der Verwaltung, welche die erlassenen Reglemente und Entscheide umzusetzen hat. Deshalb ist es aus Thuner KMU-Sicht unumgänglich, dass die politischen Entscheidsträger in diesem Dossier schnell und mit Nachdruck die Führung an sich ziehen. Der Gewerbeverein seinerseits wird sich im Rahmen der anstehenden Planungsarbeiten dafür einsetzen, dass die freie Wahl der Verkehrsträger nicht nur auf dem geduldigen Papier im Mobilitätsreglement festgeschrieben ist, sondern auch im Gesamtverkehrskonzept und in einem weiteren Schritt vor allem auch in der Praxis umgesetzt wird.

Stefan Schmutz

Impressionen vom etwas anderen Thuner Sommer...



Bremslicht-Alarm: Stau entlang der Hofstettenstrasse (Bächimatt) in Richtung Thun.



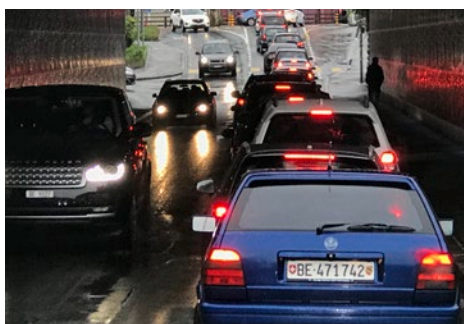
Einbahnregime: Endlos-Stau vor dem Kreis Lauitor auf Höhe «Reber am Plätzli».



Rückstau auf Höhe Gemeindegrenze: Zwischen Hünibach und Thun geht nichts mehr.



Fahren ist Glückssache: Stau vor dem Casino Thun in Fahrtrichtung Lauitor.



Roter Tunnelblick: Stau in der Unterführung Mittlere Strasse – Aarestrasse.



Selten mehr als zwei Baustellenarbeiter: Endlos-Baustelle Bahnhofunterführung.

Ausverkauftes Haus: 350 Gewerbler aus Thun und Region am Gewerbeabend 2017 mit Armeechef Rebord

Der OHA-Gewerbeabend Berner KMU, Landesteilverband ThunRegio sowie des Gewerbevereins Thuner KMU war auch 2017 ein voller Erfolg. Neben Armeechef Philippe Rebord als Hauptreferent stellte Bruno Guggisberg, CEO Spital STS AG, den 350 Gewerbler die Spitalgruppe näher vor.

Wenn die «Alte Reithalle» auf dem Thun-Expo-Areal aus allen Nähten platzt, hat das einen Namen: Gewerbeabend. Auch dieses Jahr war der Anlass komplett ausverkauft – 350 Unternehmer und KMU-Vertreter aus Stadt und Region Thun trafen sich im OHA-Ausstellungsrestaurant, um dem höchsten Militär des Landes zuzuhören: Korpskommandant Philippe Rebord, Chef der Armee. Für den 60jähri-

gen war es der erste offizielle Auftritt in Thun – seit seinem Amtsantritt vor acht Monaten. In seinem Referat stellte er dann auch sogleich klar, wie wichtig Thun mit dem grössten Waffenplatz für die Schweiz sei. Gleichzeitig dankte er den KMUs für die Unterstützung – und warb auch für weiter dringend nötigen, guten Kadernachwuchs. Armeechef Rebord skizzierte nicht nur das aktuelle Bedrohungsbild, er stellte auch das Leistungsprofil der Schweizer Armee vor: Die Weiterentwicklung der Armee, abgekürzt WEA, tritt am 1. Januar 2018 in Kraft und muss bis 31. Dezember 2022 erfolgreich umgesetzt sein. «Ich brauche Sie», so Rebord. Er sei überzeugt, dass junge Mitarbeiter in allen Unternehmen von der militärischen Führungsausbildung profitieren können. «Es geht nicht nur um

fachliches und methodisches Know-how, die Kadenschmiede der Armee bietet auch viel Mehrwert rund um Sozial- und Führungskompetenz», so Armeechef Rebord. Nirgendwo könne Führen unter Druck und in Stresssituationen besser geübt und gelernt werden als in der Armee. «Seien Sie bereit, ihre Mitarbeiter zu Kader ausbilden zu lassen – es bringt langfristig deutlichen Mehrwert, sogenannten Return on investment, versicherte der Chef der Armee.

Alain Kleiner, Präsident des Landesteilverbands KMU ThunRegio und Agnes Bettchen, Präsidentin Thuner KMU, dankten im Namen aller KMU-Regionen dem Armeechef für den Besuch. Als Geschenk gab es nicht etwa einen Fruchtkorb oder einen Zinnbecher, sondern einen Gut-

schein: «Zu einem Mittagessen in Thun, in ungezwungener Atmosphäre, mit tollen Persönlichkeiten – zwecks gegenseitigem Austausch», so Agnes Bettschen bei der Geschenkübergabe.

Vor dem traditionellen Fondue Chinoise hatte dann der Hauptsponsor des Gewerbeabends 2017 das Wort: Bruno Guggisberg von der Spital STS AG. Der CEO und Vorsitzende der Geschäftsleitung stellte nicht nur das Unternehmen, welches in Thun und Zweisimmen über 1800 Mitarbeitende beschäftigt, näher vor, sondern auch die

Unternehmens-Strategie. Ebenfalls Einblick gewährte Guggisberg den 350 Anwesenden in die Projekte, welche bei der Spital STS AG derzeit laufen. Neben der Sanierung und Erweiterung der Bettenstation im Haus A von 160 auf 190 Betten wird auch die Intensivstation umgebaut und erweitert. Und nach den zwei Operationssälen im letzten Jahr werden bis kommenden Oktober drei weitere Operationssäle auf neuesten Stand gebracht. Daneben läuft auch noch das Neubauprojekt Burgstrasse 2: Hier realisiert die Spital STS AG in unmittelbarer Nähe zum Spitalareal einen

Gebäudekomplex, welcher Alterswohnungen, eine Kita sowie 150 unterirdische Parkplätze auf vier Geschossen vereint. Eröffnet wird der Neubau Anfang 2019.

Fazit: Der Gewerbeabend 2017 war ein voller Erfolg. Neben interessanten Referaten blieb auch Zeit fürs Networking. Für den Schlusspunkt des Abends sorgte Peter Müller mit seiner «Memory of Elvis-Show» – von Songs wie «Love Me Tender bis «Jailhouse Rock» war alles dabei – nach «Too Much» aber leerte sich dann langsam aber die Halle...
Marco Oswald

Korpskommandant Philippe Rebord, Chef der Armee, im Kurzporträt

Korpskommandant Philippe Rebord ist seit 1. Januar 2017 Chef der Armee. Er führt den gesamten Departementsbereich Verteidigung, ist verantwortlich für die Entwicklung und Führung der Armee und direkt dem Chef VBS, Bundesrat Guy Parmelin, unterstellt. Dem neuen Armeechef, am 22. April 2017 60 Jahre alt geworden, unterstehen Heer und Luftwaffe, die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA), die Logistikbasis der Armee (LBA) sowie die Führungsunterstützungsbasis (FUB). Rebords Hauptquartier setzt sich aus dem Armeestab und dem Führungsstab zusammen. Seine Dienstadresse: Das Bundeshaus Ost in Bern. Und wenn er mal Freizeit hat, zählen Wandern, Lesen, Geschichte und Geografie zu seinen Hobbys. Lic. phil. hist. Rebord studierte an der Universität Lausanne, ist mit Catherine Rebord verheiratet und lebt im Wallis.



Agnes Bettschen, Präsidentin Gewerbeverein Thuner KMU, mit Ueli Jost, ehemals Vorstandsmitglied Thuner KMU.



André Lengen, Vizepräsident Gewerbeverein Thuner KMU (links) und Grossrat Carlos Reinhard (FDP.Die Liberalen).



Der Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, referierte zum Thema Weiterentwicklung der Armee (WEA).



Die Spital STS AG war Hauptsponsor des Gewerbeabends. CEO Bruno Guggisberg stellte das Unternehmen vor.



Agnes Bettschen schenkte Armeechef Rebord einen Gutschein für ein gemeinsames Mittagessen in illustrem Kreis in Thun.



Mit 350 Personen war der Gewerbeabend in der «Alten Reithalle» ausverkauft.
Fotos: Andreas Flühmann, Thun

Die Obere Hauptgasse muss auch erreichbar sein, wenn auf dem Thuner Rathausplatz gefestet wird...

In der allgemeinen Aufregung über die versuchsweise Einführung eines Einbahnregimes in der Stadt Thun im Juli/August ging ein Nebenaspekt etwas unter: Die Umkehrung der erlaubten Fahrtrichtung in der Oberen Hauptgasse. Diese einst wichtigste Gasse Thuns und heute noch bedeutende Geschäftsstrasse ist neu ab der Kreuzgasse als Einbahnstrasse signalisiert und darf (für Zubringerdienst) nur noch vom Rathausplatz her befahren werden. Diese Umkehrung der Fahrtrichtung hat einen Vorteil: Nämlich dass die Obere Hauptgasse vom Lauitor her Richtung Berntor nicht mehr als Schleichweg benutzt werden kann. Das geschah trotz Fahrverbot ständig; es wurde aber selten kontrolliert. Die Umkehrung hat aber auch einen schwerwiegenden Nachteil für die Anstösser der Oberen Hauptgasse: Wenn der

Rathausplatz wegen einer der zahlreichen Veranstaltung gesperrt ist, ist die Obere Hauptgasse (und auch ein Teil der Unteren Hauptgasse) vom Verkehr abgeschnitten: Von oben her ist die Zufahrt verboten (Einbahnstrasse), von unten her ab Gerberngasse blockiert (gesperrter Rathausplatz). Es ist nicht akzeptabel, dass Dutzende von Geschäften und Hunderte von Anwohnern einfach so abgeschnitten werden. Die Zufahrt muss nicht nur für Blaulichtorganisationen gewährleistet sein, sondern auch für Ärzte, Spitex, Behindertentransporte, Taxis und den berechtigten Zubringerdienst für die Geschäfte, Liegenschaftsbesitzer und Anwohner sowie den Zubringer zu den vier Hotels am Rathausplatz und in der Unteren Hauptgasse. Die Zufahrt kann im neuen Verkehrsregime nur über einen Korridor von der

Gerberngasse her Richtung Untere Hauptgasse (ab Metzgern) und Richtung Obere Hauptgasse (entlang Platzschulhaus) sicher gestellt werden. Für die Obere Hauptgasse gibt es auch die Möglichkeit, bei Anlässen eine temporäre Sackgasse für berechnete Anstösser ab Kreuzgasse bis Rathausplatz zu signalisieren. Die Behörden haben das Problem erkannt und bei einzelnen Bewilligungen für Anlässe den erwähnten Korridor als verbindlichen Teil der Bewilligung eingezeichnet. Es muss von den Behörden aber eine Standard-Regelung für die Erreichbarkeit der Hauptgasse definiert werden. Der Thuner Innenstadt-Leist (TIL) und die IGT werden genau beobachten, dass dies wirklich geschieht – und dass es tatsächlich auch umgesetzt wird.

René E. Gygax

Die Bernische Gewerkekammer hat die Parolen für die Volksabstimmung vom 24. September 2017 gefasst.

Der Gewerbeverein Thuner KMU unterstützt die Empfehlungen.

BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE ZUSATZFINANZIERUNG DER AHV DURCH EINE ERHÖHUNG DER MEHRWERTSTEUER / BUNDESGESETZ ÜBER DIE REFORM DER ALTERSVORSORGE 2020

Die beiden Vorlagen (**Verfassungsänderung + Gesetzesänderung**) betreffen die Altersvorsorge. Die Reform tritt nur in Kraft, wenn beide Vorlagen angenommen werden. Die beiden Vorlagen sollen die Renten der AHV und der obligatorischen beruflichen Vorsorge mit Entlastungsmassnahmen und zusätzlichen Einnahmen sichern. Die Reform vereinheitlicht das Rentenalter von Mann und Frau bei 65 Jahren. Sie ermöglicht gleichzeitig die flexible Pensionierung zwischen 62 und 70 Jahren und verbessert die Altersvorsorge von Personen mit Teilzeitarbeit und tiefen Einkommen.

Bundesrat und Parlament empfehlen, die **Änderung der Bundesverfassung** anzunehmen. Der Nationalrat hat die Vorlage mit 101 zu 92 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen, der Ständerat mit 27 zu 18 Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Bundesrat und Parlament empfehlen, das **Bundesgesetz über die Reform der Altersvorsorge 2020** anzunehmen. Der Nationalrat hat die Vorlage mit 100 zu 93 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen, der Ständerat mit 27 zu 18 Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Empfehlung

2 x Nein

Trimestergespräche: Thuner KMU-Spitze trifft Mitglieder des Gemeinderats zum bilateralen Austausch

Drei Mal pro Jahr trifft sich die Spitze des Gewerbevereins Thuner KMU mit Mitgliedern des Gemeinderats zum Austausch. Hauptthemen am 28. August 2017 waren der Verkehr, die Ortsplanungsrevision und die Hotelfachschule Thun.

KMU-Präsidentin Agnes Bettschen und Vizepräsident André Lengen trafen am 28. August 2017 im Rathaus Thun Stadtpräsident Raphael Lanz, Planungsvorsteherin Marianne Dumermuth und Bauvorsteher Konrad Hädener zum bilateralen Austausch. Die Trimestergespräche dienen dazu, im gegenseitigen Dialog KMU-Anliegen zu besprechen. Erneut Thema war neben der Ortsplanungsrevision der Verkehr: Nochmals wurde seitens KMU

deutlich gemacht, dass die Nerven einer Vielzahl von Unternehmen, welche täglich mit hunderten von Monteuren, Serviceangestellten oder Lieferanten auf Thuns Strassen unterwegs sind, im Sommer arg strapaziert worden sind. Dass gelegentlich gebaut werden muss ist für Thuner KMU klar und nachvollziehbar. Aber bei grösseren Einschränkungen sollten alle Verkehrsteilnehmer «Kompromisse» eingehen müssen. Während Busse und Taxis oft «freie Fahrt» hätten, kam der Individualverkehr zeitweise komplett zum Erliegen.

Auch das Thema Hotelfachschule Thun wurde besprochen: Thuner KMU unterstützt die Haltung der Stadt Thun und wird im unabhängigen Unterstützungskomitee für die Hotelfachschule mitkämpfen. Der

Kanton Bern ist Mitgründer und einer der Träger der Thuner Hotelfachschule. Weil die Schule grosse volkswirtschaftliche Bedeutung hat, zahlt der Kanton als Zusatzfinanzierung einen Trägerschaftsbeitrag von rund 1 Million Franken pro Jahr. Der Regierungsrat des Kantons Bern will nun diesen Beitrag streichen. Dies sieht sein Entlastungspaket 2018 vor. Für Thuner KMU ist dies ein Angriff auf die Berufsbildung, untergräbt die Ausbildungsqualität, erschwert die Karriere des Berufsnachwuchs, schwächt die Region im Tourismus und bedroht so einen bildungspolitischen Leuchtturm im Berner Oberland. Mehr zum Thema und zum Wirken von Thuner KMU bezüglich Hotelfachschule Thun lesen Sie in der nächsten GwärbPoscht (November-Ausgabe). *Marco Oswald*

BUNDESBESCHLUSS ÜBER DIE ERNÄHRUNGSSICHERHEIT (DIREKTER GEGENENTWURF ZUR ZURÜCKGEZOGENEN VOLKSINITIATIVE «FÜR ERNÄHRUNGSSICHERHEIT»)

Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln soll auch in Zukunft sichergestellt werden. Der neue Verfassungsartikel verlangt, dass der Bund die dafür nötigen Voraussetzungen schafft.

Bundesrat und Parlament empfehlen, die Änderung der Bundesverfassung anzunehmen. Der Nationalrat hat die Vorlage mit 175 zu 5 Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen, der Ständerat mit 36 zu 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen.

Empfehlung

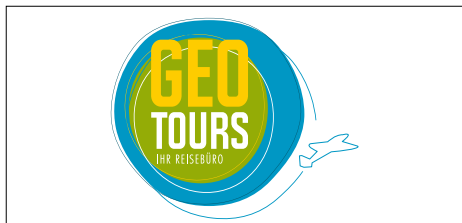
Nein

Neumitglieder



AST & FISCHER AG

Marcel Krebs
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Der umfassende Mediendienstleister für digitale u. gedruckte Kommunikationsmittel
www.ast-fischer.ch



Geo Tours AG

Paul Gosteli
Marktgasse 6, 3600 Thun
Ihr Spezialist für Flüge ab Bern und Reisen weltweit.
www.geotours.ch



Gossweiler Media AG

Urs Gossweiler
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun
Verlag und Redaktion Jungfrau Zeitung, Anzeiger Berner Oberland
www.jungfrauzeitung.ch

Neumitglieder

helen kirchhofer
uhren schmuck
im loeb, thun

heno sa
home of brands

Marcel U. Schulz
VERKAUFSTRAINING & COACHING

AUTO WERTHMÜLLER AG
Thun-Allmendingen

Helen Kirchhofer AG
Fritz Ming
Distelweg 6
3604 Thun
Verkauf von Uhren und Schmuck
Aktuelle Trends & Bester Service
www.helenkirchhofer.ch

Heno SA - Home of Brands
Helen Kirchhofer
Marktgasse 6A
3600 Thun
Marketing- und Vertriebspezialisten für Uhren und Schmuck
www.heno.ch

Marcel U. Schulz Verkaufstraining & Coaching
Marcel Schulz
Seestrasse 33, 3600 Thun
Verkaufs-, Messe- und Telefontrainings, Neukundenakquise
www.marcelschulz.ch

Auto Werthmüller AG
Andreas Zbinden
Tempelstrasse 8A
3608 Thun-Allmendingen
Ihre Peugeot-Vertretung
www.autowerthmueller.ch

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen, welche die Herausgabe der GwärbPoscht 2017 ermöglichen:

Auto Bettschen
Thun / Steffisburg
Bernstrasse 40 | 033 439 90 90
info@auto-bettschen.ch
Steffisburg / Heimberg
Bernstrasse 210 | 033 437 45 57
info@auto-bettschen.ch
www.auto-bettschen.ch

Rundum sicher.
Generalagentur Fred Schneider
Länggasse 2A, 3601 Thun
Tel. 058 357 17 17, Fax 058 357 17 18
www.allianz.ch/fred.schneider

TEXTCUBE
Agentur für Kommunikation
Talackerstrasse 52
CH-3604 Thun
www.textcube.ch

ZAUGG BAU
Wir bauen auf Partnerschaft.
ZAUGG BAU AG · 3608 Thun · Tel. 033 334 22 55 · www.zauggbau.ch · mail@zauggbau.ch

HEWOO AG | HotSpring® Whirlpool-Paradies Thun
www.hewoo.ch
Weltweit die Nr. 1
HotSpring®
Whirlpools · Spas

Satz Team
Druckvorstufe · Werbung · Gestaltung · Grafik
Digitaldruck · Digitalfotos · Belichtungsservice
Wir machen Ideen sichtbar
Militärstr. 6 · 3607 Thun
Telefon 033 223 30 30
www.satzteam.ch
satz@satzteam.ch

strasserthun.

Hunziker
Elektro Hunziker AG
+41 33 225 10 10
info@elektrohunziker.ch
360° Schweizer Elektrotechnik Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

Toutvent AG
Restaurantsbetriebe · Catering- & Partyservice
Metzgerei
Restaurant Alte Reithalle **thun*expo**
3600 Thun
Telefon 033 225 11 31 oder 222 60 81

Peter Soltermann AG
Metallbau | Glasbau
Militärstrasse 6 · 3600 Thun
www.soltermann.ch

asoag
JOBS FOR PEOPLE
BERN · THUN · SOLOTHURN
WWW.ASOAG.CH

KINO Rex
www.rex-thun.ch



GwärbPoscht

Herausgeber: Gewerbeverband Thun · Erscheint 2–3 x jährlich

EDITORIAL

50 Mal am Puls

Früher hiess ein solches Organ «Extrablatt», später «Sonderausgabe» – heute ist es ein «Special». Wie auch immer: Mit dieser Jubiläumsausgabe – die Titelseite noch im alten Cover – wollen wir Ihnen ein Stück GwärbPoscht-Geschichte in die Hand drücken. Mit einem Auszug an Themen, welche die KMU-Szene in und um Thun in den letzten 18 Jahren bewegten – oder noch immer beschäftigen.

Wir haben bewusst alle 50 GwärbPoscht-Titelseiten in diese Sonderbeilage eingedruckt – genügend gross, damit Sie die Thementitel auch wirklich lesen können. Und sehen, was in Thun läuft – oder eben nicht läuft...

Ob Verkehr, Ortsplanung, Gebühren, Gesetze, Reglemente, Abstimmungen oder Wahlen – die GwärbPoscht brachte jedes Dossier und jedes Geschäft stets auf den Punkt. Deshalb lassen wir in dieser Sonderausgabe auch die GwärbPoscht-Gründer nochmals zu Wort kommen: Nämlich Carlo Kilchherr, Peter Toutvent, Felix Bangerter und Markus Walther. Und natürlich Ueli Jost, den langjährigen Redaktionsleiter, welcher fast für die Hälfte aller GwärbPoscht-Ausgaben publizistisch die Gesamtverantwortung trug.

Wir vom aktuellen Vorstand Thuner KMU sagen Danke: Danke für ein Organ, welches bis heute – trotz Online-Zeitalter – unverzichtbar geblieben ist. Und danke dafür, dass Sie die GwärbPoscht, liebe Gewerbler, immer wieder lesen. Dies obwohl Sie täglich hunderte von E-Mails und zig elektronische Newsletter bekommen. Aber offenbar ist unser Blatt in Printform nach wie vor «in». Weil es eben von Gewerblern für Gewerbler ist. Deshalb: Ein Hoch auf unsere GwärbPoscht. Und ein Hoch auf die letzten und die nächsten 50 Ausgaben...

Vorstand Gewerbeverein Thuner KMU

Die GwärbPoscht polarisiert – und sorgt immer wieder für rote Köpfe...

Am 1. Dezember 1999 erschien die erste GwärbPoscht. Heute ist es die Ausgabe Nummer 50. Grund genug, eine Jubiläumsausgabe zu drucken – und ein paar Geschichten zu erzählen...

Seit 18 Jahren gibt es die GwärbPoscht. Ge-gründet von den Vorstandsmitgliedern des damaligen Gewerbeverbandes Thun, Carlo Kilchherr, Peter Toutvent, Felix Bangerter und Markus Walther. Vier waschechte Thuner «Gwärbler», welche Thun und der Region über Jahre mit ihrem Unternehmmergeist und ihrem Wirken den Stempel (mit-)aufgedrückt haben. Die vier Musketiere blicken in dieser Jubiläumsausgabe zurück, ebenso wie der langjährige Redaktionsleiter der GwärbPoscht, Ueli Jost. Der ehemalige Stadtrat, Parteipräsident, Feuerwehr-Kommandant und Grossrat produzierte nicht nur 20 Ausgaben, er war auch für seine stets pointiert formulierten Artikel bekannt. Kurz: Wo Jost drunter stand war auch Jost drin. Und genau so ist es richtig: Die GwärbPoscht ist ein Organ von Gewerblern für Gewerbler. Wenn der Schuh drückt, soll Dampf abgelassen werden können. Wo, wenn nicht via «hauseigene» Zeitung. Ein Blick in die letzten 49 GwärbPoscht-Ausgaben zeigt, dass die GwärbPoscht desöfters für rote Köpfe gesorgt hat. Meistens im Thunerhof, im Bau- oder Planungsamt – und natürlich im Rathaus. So auch am 14. September 2005, als der damalige Stadtpräsident Hans-Ueli von Allmen Redaktor Markus Walther schrieb: «Der Artikel unter dem Titel 'Sparen, Kostensenken in der Stadt Thun – die Zitrone ist ausgepresst' ist unfair, unsachlich, wenn nicht sogar böseartig.» Hoppla! Der Brief aus

von Allmens «Hermes Baby» schloss mit den Zeilen: «Ich bedaure, dass in derart giftigem und destruktivem Ton Politik gemacht wird; das hat die Stadt noch zu keiner Zeit weitergebracht.» Der damalige Thuner Gewerbeverbands-Präsident Heinrich Strasser nahm das stadtpräsidiale Verbal-Feuerwerk gelassen – und schrieb: «Die GwärbPoscht hat den Stapi immerhin dazu veranlasst, zur Schreibmaschine zu greifen. Das zeigt: Unser Blatt wird gelesen!» Nun: Heisse Themen gab es immer: Neben dem Endlos-Dossier Verkehr (Aarequerung, Baustellen, Poller Frutigenstrasse, Bypass, Stau) war auch der Mühleplatz (Drogen- und Alkoholszene), die Stadtentwicklung (Lachenareal, Lachenwiese, Weststrasse), der Teilverkauf Energie Thun AG, die Gebühren, die Strompreise, der Uferweg sowie natürlich alle vier Jahre die Wahlen (Gemeindewahlen, Grossratswahlen, Eidg. Wahlen) Dauerbrenner, welche die bislang 276 GwärbPoscht-Seiten gefüllt haben. Natürlich blicken wir bei der Gelegenheit auch auf den Gewerbeverband Thun (bis 2003, danach Gewerbeverein Thuner KMU) zurück. Und feiern so unser Jubiläum.

Marco Oswald

INHALT

- 1 Editorial / Rück-/Ausblick
- 2 Geschichte / Statuten 1933 / GwärbPoscht-Titelseiten
- 3 Alle Präsidenten
- 4-5 Interview mit Ueli Jost
- 6 Die GwärbPoscht-Gründer
- 7-8 GwärbPoscht-Titelseiten

Vom Gewerbeverband Thun zum Gewerbeverein Thuner KMU

Der Gewerbeverband Thun wurde am 14. August 1878 gegründet. Am 8. November 1903 wurde das **25-Jahr-Jubiläum** im Rahmen eines «Soupers» im «Falken» gefeiert. Die **50-Jahr-Feier** stieg am 12. Oktober 1929 im «Sädel».

Das **75-Jahr-Jubiläum** fand am 28. März 1954 statt – mit einem Festakt im Rittersaal von Schloss Thun, mit anschliessendem Bankett im «Sädel».

1978, pünktlich zum **100-Jahr-Jubiläum**, welches im Rahmen der Oberländischen Herbstausstellung (OHA) gefeiert wurde, gab es eine offizielle Festschrift. Das Geleitwort zu «100 Jahre Gewerbeverband Thun» schrieb der damalige Volkswirtschafts- und Gewerbedirektor des Kantons Bern, Regierungsrat Dr. Bernhard Müller.

Die **125-Jahr-Feier** fand am 24. Oktober 2003 statt. Anlässlich des Festakts im OHA-Ausstellungsrestaurant «Alte Reithalle» auf dem Thun-Expo-Areal wurde der Gewerbeverband Thun umbenannt: In Gewerbeverein Thuner KMU.

Ein «richtiger» Gewerbetag wurde 1956 im Rahmen einer Weihnachtsausstellung im «Thunerhof» durchgeführt. 1963 wurde der Gewerbeabend ins Leben gerufen, welcher eben am 4. September 2017 zum 55. Mal im Rahmen der OHA stattfand.

Ebenfalls ein wichtiges Datum in der Geschichte des Gewerbeverbands Thun war der 22. Dezember 1950, die Gründung der KABA-Stiftung Thun 1949, mit dem Zweck:

«Förderung der beruflichen Ausbildung des Gewerbestandes sowie Unterstützung gemeinnütziger, öffentlicher, sozialer und kultureller Institutionen in der Gemeinde Thun, sofern diese Steuerbefreiung gemäss Art. 23 Ziff. 9 des Steuergesetzes und Art. 6 Ziff. 5 des Erbschafts- und Schenkungsteuergesetzes geniessen. Die Verwirklichung dieses Zweckes soll erreicht werden a) durch Ausrichtung von Stipendien zur Berufsausbildung an unbemittelte, tüchtige Gewerbetler mit Wohnsitz in der Gemeinde Thun; b) durch Ausrichtung von Beiträgen aller Art an gemeinnützige, öffentliche, soziale und kulturelle Institutionen in der Gemeinde Thun, sofern diese Steuerbefreiung gemäss Art. 23 Ziff. 9 des Steuergesetzes und Art. 6 Ziff. 3 des Erbschafts- und Schenkungsgesetzes geniessen.»

Präsiert wird die KABA-Stiftung noch heute von Ernst Keller, welcher den Gewerbeverband Thun zwischen 1952 und 1955 präsierte. 2018 wird der Gewerbeverein Thuner KMU 140 Jahre alt, so richtig gefeiert wird aber wohl erst wieder 2028, im Rahmen des **150-Jahr-Jubiläums**...

Marco Oswald

Die Statuten aus dem Jahr 1933

Ein Auszug aus den Statuten aus dem Jahr 1933 zeigt, was der Gewerbeverband Thun wirklich wollte...

« Zweck ist, Handwerk, Gewerbe, Industrie und Handel zu fördern und zu heben. Erstens durch Veranstaltungen zur Besprechung und Entgegennahme von Vorschlägen und Anregungen. Zweitens durch Abhaltung von Vorträgen. Und drittens: Durch tatkräftiges Einstehen für die Interessen des Handwerks und Gewerbes, der Industrie und des Handels in Gemeinde und Kanton. Über allem steht der Wille, sich für einen gerechten Marktanteil einzusetzen und gleichzeitig auch für einen angemessenen Gewinn der Unternehmer einzustehen. Dies setzt voraus, sich den Herausforderungen der Zeit zu stellen, sich mit den Problemen der Öffentlichkeit – die in den meisten Fällen gleichzeitig auch Probleme der Berufsstände sind – auf allen Ebenen auseinanderzusetzen. »

Quelle: Chronik «100 Jahre Gewerbeverband Thun»

Nr. 1/Dezember 1999

GwärbPoscht

Herabgeber: Gewerbeverein Thun, Ebnacker 3, 3400 Thun

EDITORIAL

Lehrstellen-Initiative der Gewerkschaften: ein Schritt in die richtige Richtung?

Die Gewerkschaften haben Ende Oktober dieses Jahres ihre Initiative für ein ausreichendes Bildungsangebot eingereicht. Im Wesentlichen hat diese Initiative folgende zentralen Punkte zum Ziel:

1. Die Bundesregierung soll die Verantwortung für die Ausbildung übernehmen.
2. Die Bundesregierung soll die Verantwortung für die Ausbildung übernehmen.
3. Die Bundesregierung soll die Verantwortung für die Ausbildung übernehmen.
4. Die Bundesregierung soll die Verantwortung für die Ausbildung übernehmen.

Der Autor: Dr. Peter Jost

Nr. 2/Mai 2000

GwärbPoscht

Herabgeber: Gewerbeverein Thun, Ebnacker 3, 3400 Thun

EDITORIAL

Junot? Ein falsches Konzept am falschen Ort: Nein Danke!

Am 1. Juni 2000 wird die 100. Geburtstag des Gewerbeverbands Thun gefeiert. In diesem Zusammenhang soll ein Blick auf die Geschichte des Gewerbeverbands Thun geworfen werden.

Der Autor: Hans-Joachim Müller

Nr. 3/November 2000

GwärbPoscht

Herabgeber: Gewerbeverein Thun, Ebnacker 3, 3400 Thun

EDITORIAL

Landesvertretung in der Weltausstellung in Hannover

Die Landesvertretung des Gewerbeverbands Thun in der Weltausstellung in Hannover ist ein wichtiger Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit.

Der Autor: Hans-Joachim Müller

Nr. 4/März 2001

GwärbPoscht

Herabgeber: Gewerbeverein Thun, Ebnacker 3, 3400 Thun

EDITORIAL

Einladung

zur 123. Hauptversammlung des Gewerbevereins Thun

Mittwoch, 4. April 2001, um 19.30 Uhr im Restaurant Alte Reithalle Thun

Agenda:

1. Eröffnung
2. Jahresbericht
3. Rechnungsabgrenzung
4. Dispositionen
5. Dispositionen
6. Schlusswort

Abstimmungswochenende so schön wie selten. Das Volk hat gesprochen – und wie!

Der Autor: Hans-Joachim Müller

27 Präsidenten und eine Präsidentin in 139 Jahren Gewerbeverband Thun bzw. Gewerbeverein Thuner KMU

- 1878 bis 1884:** J. F. Zwahlen, Fabrikant
- 1884 bis 1888:** H. Reutener, Feilenhauer
- 1888 bis 1891:** G. Winkler, Schlossermeister
- 1891 bis 1895:** Fritz Grossen, Wagner
- 1895 bis 1900:** Fritz Schoder, Messerschmied
- 1900 bis 1901:** Samuel Gfeller, Sattlermeister
- 1901 bis 1905:** R. Steffen, Buchdrucker
- 1905 bis 1905:** Johann Gysler, Bauinspektor
- 1905 bis 1906:** Fritz Schoder, Messerschmied
- 1906 bis 1908:** G. Steinegger, Malermeister
- 1908 bis 1909:** Arnold Galeazzi, Malermeister
- 1909 bis 1912:** Jules Staub, Techniker
- 1912 bis 1914:** Otto Ed. Kunz, Handelsmann
- 1914 bis 1916:** Paul Rutschi, Goldschmied
- 1916 bis 1922:** Otto Ed. Kunz, Handelsmann

- 1922 bis 1924:** Fritz Schwarz, Sattlermeister
- 1924 bis 1927:** Samuel Schneider, Buchhändler
- 1928 bis 1930:** J. A. Aeberhard, Sattlermeister
- 1931 bis 1945:** Hans Galeazzi, Fürsprecher
- 1945 bis 1952:** Hans Baumann, Fabrikant
- 1952 bis 1955:** Ernst Keller, Schmiedmeister
- 1955 bis 1960:** Willy Barben, Architekt
- 1960 bis 1966:** Hans Baur, Baumeister
- 1966 bis 1976:** Willy Aegerter, Malermeister
- 1976 bis 1984:** Hans Bruni, Drechslermeister
- 1984 bis 1990:** Ulrich Bischoff, Architekt
- 1990 bis 2006:** Heinrich Strasser, Schreinermeister
- 2006 bis 2012:** Hansueli Hirt, Kaufmann
- 2012 bis 2017:** Peter Soltermann, Metallbaumeister
- Seit April 2017:** Agnes Bettschen, Garagistin



Nr. 5./Dezember 2001

GwärbPoscht
Herzlich willkommen!

EDITORIAL
Liebe Leserschaft und Gewerbetreibende...

Herzlich willkommen!
Wir freuen uns, dass die Neuwahl der Mitglieder des Gewerbeverbandes Thun...

Wichtige Daten 2002

Inhalt

5

Nr. 6./Mai 2002

GwärbPoscht
Bermer KMU, 2002-2006

EDITORIAL
Liebe Leserinnen und Leser, im Dezember 2001...

Berner KMU, 2002-2006
Mitglied der Gewerbeverbände...

Wichtige Daten 2002

Inhalt

6

Nr. 7./Oktober 2002

GwärbPoscht
Auf an die Urne

EDITORIAL
Liebe Leserschaft und Gewerbetreibende...

Auf an die Urne
Am 25. November 2002...

Diese Mitglieder des Gewerbevereins kandidieren für die Thuner Gemeinderatswahlen

Inhalt

7

Nr. 8./April 2003

GwärbPoscht
ALES WIRT BESSER

EDITORIAL
Liebe Leserschaft und Gewerbetreibende...

ALES WIRT BESSER
ALES WIRT BESSER...
ALES WIRT BESSER...
ALES WIRT BESSER...

Inhalt

8

Interview mit alt-Redaktionsleiter Ueli Jost



Ueli Jost war 14 Jahre lang im Vorstand des Gewerbeverbands Thun bzw. des späteren Gewerbevereins Thuner KMU und zudem für 20 GwärbPoscht-Ausgaben verantwortlich.

«Wir trafen uns jeweils um 6 Uhr früh um die Themen zu besprechen»

Ueli Jost: Sie waren 14 Jahre Vorstandsmitglied. Was war 2002 anders als heute?
Ueli Jost: «Ganz zu Beginn war der KMU-Vorstand auch ein 'Sprungbrett' um in die Politik einzusteigen und somit ein Gremium, das sicher weniger kritisch gegenüber der Politik auftrat. Die Themen waren aber schon damals praktisch die selben wie heute: Städtebauliche Fehlplanungen, Verkehrsschikanen, Budgetdefi-

zite, der zu grosse Verwaltungsapparat und die unzähligen Stadtbeauftragten. Diesbezüglich hat sich wenig geändert. Der heutige Vorstand agiert aber sicher kommunikativ pointierter gegenüber der Stadt, da keine aktiven Mandatsträger im Parlament Einsatz haben.»

2016 haben Sie nicht nur den Vorstand verlassen, Sie haben nach fünf Jahren als

Redaktionsleiter der GwärbPoscht auch das «Heft aus der Hand gegeben». Wie haben Sie die 20 Ausgaben, für welche Sie inhaltlich verantwortlich waren, erlebt?
«Die Redaktionsgruppe traf sich jeweils frühmorgens um 6 Uhr. Das war für einige ziemlich gewöhnungsbedürftig. Keiner der Mitglieder hatte einen journalistischen Hintergrund, was mich als ebenfalls 'nicht-Journalist' beim Aufarbeiten der Beiträge oft an gewisse Grenzen brachte. Vom ersten Moment an wurde der Finger auf die wunden Punkte der Thuner Stadtpolitik gelegt. Schon damals kritisch, Angriffig, dem Gewerbe verpflichtet.»

Welches waren themenmässig die «heissesten Eisen»?

«Neben den Pollern auf der Frutigenstrasse und dem Teilverkauf der Energie Thun AG erhitzen in jüngerer Zeit vor allem die Umzonung der Weststrasse die Planungszone Gwattstrasse und natürlich die Städteinitiative die Gemüter. Dauerbrenner ist und bleibt aber sicher die ganze Thuner-Verkehrsplanung. Daneben waren immer wieder Themen wie die Vergabe- und Bewilligungsprozesse, Gebühren, Energiepreise und auch die direkte Konkurrenzierung von KMU-Betrieben durch städtische Abteilungen wie beispielsweise Blütenreich Themen, welche zu reden gaben.»

Sie haben mit diversen Themen auch die Thuner Politik herausgefordert. Erfolgreich? «Ehrlich? Nicht wirklich. Der Stadt Thun



fehlt es an Ambitionen. Francesco Benini schrieb kürzlich in der NZZ am Sonntag: 'An stundenlangen Sitzungen zerreden zu viele Chefbeamte aus zu vielen verschiedenen Departementen Projekte so lange, bis sie nicht mehr zu erkennen sind.' Das könnte man 1:1 auf Thun übertragen. Zugegeben, das Beispiel Parkkarte für das Gewerbe wurde gemeinsam mit Erfolg realisiert – aber auch nicht zuletzt dank dem Druck von Thuner KMU. Auf die grossen 'Würfe' müssen wir weiterhin warten. Es scheint mir, dass aufmüpfige Beiträge von der Thuner Politik immer noch als 'Majestätsbeleidigung empfunden werden, als eigentliche Ruhestörung im Politbetrieb, in dem man sich wohligh eingerichtet hat', so wie es NZZ-Redaktor Benini auch kürzlich passend beschrieb.»



Stets präzise in der Aussage und stark im Dialog: Ueli Jost, hier zusammen mit dem heutigen Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Thuner KMU, Stefan Schmutz.

Thun und KMU: Hand aufs Herz, schenkt die Stadt den Kleineren und Mittleren Unternehmen genügend Beachtung?

«Die Stadt besteht nicht nur aus KMU-Betrieben, das ist klar. Und alles unter einen Hut zu packen, ist sicher nicht leicht. Die Stadt sollte sich aber immer wieder bewusst sein, dass es die KMU-Betriebe sind, welche einen Grossteil der sicheren Arbeitsplätze anbieten und so Leute nach Thun ziehen, welche wiederum ihre Steuern hier bezahlen. Insofern sollte eine Stadt den KMUs immer entsprechende und hohe Aufmerksamkeit schenken. Die regelmässigen Treffen (Trimestergespräche, Anm. der Redaktion) aus Vertretern des KMU-Vorstands mit Thuner Regierungsvertretern sind dazu auch in Zukunft sicherlich wichtig.»

Stimmen die Rahmenbedingungen oder gäbe es aus Ihrer Sicht noch irgendwo

Nachholbedarf. Und wenn ja wo?
«Die Rahmenbedingungen und die Gesetzgebung sind grundsätzlich nicht das zentrale Problem. Vielmehr die Auslegung und Anwendung seitens der Amtsstellen. Jedes Gesetz und jede Verordnung lässt einen gewissen Spielraum offen. Hier wäre eine KMU-freundlichere Auslegung oft möglich und gewünscht.»

Seit 30. Juni 2017 sind Sie auch alt-Grossrat. Erzählen Sie, was Sie mit so viel Freizeit nun machen...

«Freizeit? Ich geniesse es tatsächlich, Dinge ohne Zeitdruck tun zu können. Ich bewohne eine im Jahr 1924 erstellte Liegenschaft. Wenn ich frühmorgens vom Schlafzimmer durchs Haus in die Küche gehe, sehe ich für

mindestens zehn Jahre Arbeit. Aber Spass beiseite: Den Kontakt zu Freunden zu pflegen, der in den letzten 20 Jahren immer zu kurz gekommen ist, bedeutet mir sehr viel. Die gemeinsame tägliche 'Morgentour' (Fussballplatz Dürrenast bis Bonstettenpark und zurück:) mit einem alt-Grossratskollegen und einem Thuner alt-Gemeinderat sind für mich Informationsaustausch, Fitnesstraining, Lebensqualität und Tagesstruktur in einem. Wer in einer solchen Gegend mit See und Bergen vor den Füssen wohnen darf, braucht sich keine Gedanken über Beschäftigungsmöglichkeiten zu machen.»

Ueli Jost: Herzlichen Dank für das Interview und alles Gute.

Interview: Marco Oswald



Die GwärbPoscht-Gründer blicken zurück



Die Gründer der GwärbPoscht anno 1999 (v.l.n.r.): Carlo Kilchherr, Peter Toutvent, Felix Bangerter und Markus Walther.

«Wir liessen uns nie von jemandem einen Maulkorb verpassen...»

Sie haben die GwärbPoscht 1999 ins Leben gerufen: Die vier Thuner Musketiere Carlo Kilchherr, Peter Toutvent, Felix Bangerter und Markus Walther. Jetzt blicken sie zurück – nach 18 Jahren...

Nun, wir geben es gerne zu: Wir sind schon etwas stolz, dass es die GwärbPoscht nach 50 Ausgaben immer noch gibt. Das ist ein echter Erfolg. Wir haben mit der Lancierung dieses Blatts im Dezember 1999 einiges gewagt – und danach viel bewegt. Ob mit Artikeln über KMU-Themen, der Publikation von Mitteilungen aus dem Vorstand, mit Aufrufen, Wahlempfehlungen, Abstimmungsparolen oder mit pointierten Interviews oder Streitgesprächen: Die GwärbPoscht war immer in aller Munde.

Weil wir Themen gebracht haben, die das Gewerbe bewegt, beschäftigt und betroffen haben. Für jede Ausgabe haben wir unermüdlich recherchiert, oft hart in der Sache – aber immer korrekt und immer mit viel Herzblut. Getextet haben wir frisch von der Leber – dies natürlich nicht immer zur Freude aller. Natürlich: Wir haben auch beeinflusst – insbesondere bei Wahlen. Wir haben für einen bürgerlichen Gemeinderat gekämpft – und zwei Mal gewonnen. Die Ernüchterung folgte zwar jeweils auf dem Fusse und wir mussten lernen: Bürgerlich heisst nicht in jedem Fall gewerbefreundlich. Den grössten Coup landeten wir bei den Regierungstatthalterwahlen 2003, als das Gewerbe geschlossen hinter Bernhard Wytenbach stand. Für die 60 Stimmen

Vorsprung – da sind wir sicher – war die GwärbPoscht verantwortlich. Auch bei Abstimmungen versuchten wir, Einfluss zu nehmen, um die Leser für gewerbenahe Entscheide zu gewinnen. Das gelang nicht immer – aber oft. Eines aber ist sicher: Bezüglich politischer Einflussnahme hielten wir uns nie zurück. Von der ersten Ausgabe – bis heute übrigens – wurden die Finger auf die wunden Punkte der Thuner Stadtpolitik gelegt: Kritisch, angriffig und dem Gewerbe verpflichtet. Ob städtebauliche Fehlplanungen, Verkehrsschikanen, Budgetdefizite, Drogendealer, Fixerstübli, aufgeblasener Verwaltungsapparat, überflüssige Stadtbeauftragte, fehlende Sparmassnahmen, zu viele auswärtige Arbeitsvergaben, ob antifaschistische Saubannerzüge oder gewerkschaftliche Zwängereien, ob Energie Thun oder das unsägliche Städteranking: Wir haben bei jedem Thema Position bezogen. Ohne Wenn und Aber. Auch nachdem uns ein alt-Stadtpräsident zitierte – oder wir vor dem Gesamtgemeinderat antraben mussten. Kurz: Wir liessen uns weder auf Schönwetterkurs umbiegen noch einen Maulkorb verpassen. Im Gegenteil: All die Reaktionen zeigten doch, dass unser Blatt gelesen wird. Auch von hohen Tieren. «Vom Gewerbe für das Gewerbe»: Das war unser Motto für die GwärbPoscht. Sie lebt. Weil sie kein Blatt vor den Mund nimmt. Und deshalb wird sie auch nicht verstummen.

Carlo Kilchherr, Peter Toutvent, Felix Bangerter und Markus Walther

www.thunerkmu.ch Nr. 17/November 2006

GwärbPoscht

EDITORIAL

Wahlen für Thun's Zukunft

Nur wer wählt bestimmt mit Gewerler am 26. November an die Urnen

17

www.thunerkmu.ch Nr. 18/Februar 2007

GwärbPoscht

EDITORIAL

Die Steine müssen weg! Basta!

18

www.thunerkmu.ch Nr. 19/Oktober 2000

GwärbPoscht

EDITORIAL

Teilverkauf Energie Thun AG

19

www.thunerkmu.ch Nr. 19/Februar 2008

GwärbPoscht

EDITORIAL

Ein bürgerliches Stadtpräsidium 2010; Vision oder Realität?

19A

www.thunerkmu.ch Nr. 20/August 2008

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Gewerkschaft: Was soll denn das eigentlich?

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

20

www.thunerkmu.ch Nr. 21/Januar 2009

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Gewerbe und Verkehr

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

21

www.thunerkmu.ch Nr. 22/November 2009

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Die Kantonalen Wahlen 2010 stehen vor der Tür

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

22

www.thunerkmu.ch Nr. 23/März 2010

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Schicksalswahlen 2010

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

23

www.thunerkmu.ch Nr. 24/November 2010

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Thuner-Wahlen November 2010

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

24

www.thunerkmu.ch Nr. 25/Okttober 2011

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Wählen Ja - Aber richtig!!!

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

25

www.thunerkmu.ch Nr. 26/November 2011

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Adrian Amstutz Werner Lugubühl

Jetzt an die Urne, es braucht jede Stimme!

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

26

www.thunerkmu.ch Nr. 27/Februar 2012

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Bauhandwerkerpfandrecht

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

27

www.thunerkmu.ch Nr. 28/Juni 2012

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Zahlen vier Thuner-KMu-Betriebe zueil für unseren Strom? Die «GwärbPoscht» meint JA!

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

28

www.thunerkmu.ch Nr. 29/September 2012

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Energie Thun AG reagiert: Gesamtstrompreise werden per 1. Januar 2013 um 4 Prozent gesenkt

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

29

www.thunerkmu.ch Nr. 30/November 2012

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

JA zum Parking Schlossberg

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

30

www.thunerkmu.ch Nr. 31/Februar 2013

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Die Stimme des Gewerbes ist wichtig!

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

31

www.thunerkmu.ch Nr. 32/März 2013

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Zurückhaltung gegenüber privaten Marktaktoren

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

32

www.thunerkmu.ch Nr. 33/September 2013

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Die Thuner Strompreis- und Energie Thun AG senkt den Strompreis

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

33

www.thunerkmu.ch Nr. 34/November 2013

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

NEIN zu 1:12

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

34

www.thunerkmu.ch Nr. 35/Januar 2014

Gwärb Poscht

Herabgeber: Thuner KMu, Enddruck: 2-3 x jährlich

EDITORIAL

Überkommener Förderkennlinie Energie

... (Text) ...

INHALT

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

35

www.thunerkmu.ch Nr. 36/März 2014

Gwärb Roscht

EDITORIAL **KMU wählt KMU!**

Die KMU-Wahl ist ein Ereignis, das jedes Jahr im März stattfindet. In diesem Jahr haben die Mitglieder der Thuner KMU einen wichtigen Schritt getan, indem sie die Wahl der Vertreter für die nächsten Jahre entschieden haben. Die Wahl wurde am 27. März 2014 durchgeführt und fand in der Thuner Stadthalle statt. Die Wahl wurde von der Thuner KMU organisiert und wurde von der Thuner Regierung unterstützt. Die Wahl wurde von der Thuner KMU organisiert und wurde von der Thuner Regierung unterstützt. Die Wahl wurde von der Thuner KMU organisiert und wurde von der Thuner Regierung unterstützt.

SMARTVOTE

Die Thuner KMU hat die Wahl mit dem SMARTVOTE-System durchgeführt. Dies ist ein elektronisches Wahlsystem, das die Wahl erleichtert und die Sicherheit erhöht. Die Thuner KMU hat die Wahl mit dem SMARTVOTE-System durchgeführt. Dies ist ein elektronisches Wahlsystem, das die Wahl erleichtert und die Sicherheit erhöht.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Interview mit Oliver Strasser
- 3 Thuner KMU wählt KMU
- 4 Thuner KMU wählt KMU
- 5 Thuner KMU wählt KMU
- 6 Thuner KMU wählt KMU
- 7 Thuner KMU wählt KMU
- 8 Thuner KMU wählt KMU
- 9 Thuner KMU wählt KMU
- 10 Thuner KMU wählt KMU
- 11 Thuner KMU wählt KMU
- 12 Thuner KMU wählt KMU

36

www.thunerkmu.ch Nr. 37/Mai 2014

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Planungsszene Gewattstrasse Handcellen fürs Gewerbe**

Die Gewattstrasse in Thun ist ein zentraler Ort für das Gewerbe. Die Planungsbehörde hat eine neue Vision für die Gewattstrasse entwickelt. Die neue Vision ist, die Gewattstrasse zu einem Ort für das Gewerbe zu machen. Die neue Vision ist, die Gewattstrasse zu einem Ort für das Gewerbe zu machen. Die neue Vision ist, die Gewattstrasse zu einem Ort für das Gewerbe zu machen.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Interview mit Oliver Strasser
- 3 Gewattstrasse
- 4 Gewattstrasse
- 5 Gewattstrasse
- 6 Gewattstrasse
- 7 Gewattstrasse
- 8 Gewattstrasse
- 9 Gewattstrasse
- 10 Gewattstrasse
- 11 Gewattstrasse
- 12 Gewattstrasse

37

www.thunerkmu.ch Nr. 38/September 2014

Gwärb Roscht

EDITORIAL **STÄDTEINITIATIVE Die Entwicklung spricht eine andere Sprache**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

38

www.thunerkmu.ch Nr. 39/November 2014

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Thuner Gemeindevahlen**

Die Thuner Gemeindevahlen sind ein wichtiges Ereignis für die Thuner Bevölkerung. Die Thuner Gemeindevahlen sind ein wichtiges Ereignis für die Thuner Bevölkerung. Die Thuner Gemeindevahlen sind ein wichtiges Ereignis für die Thuner Bevölkerung.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Thuner Gemeindevahlen
- 3 Thuner Gemeindevahlen
- 4 Thuner Gemeindevahlen
- 5 Thuner Gemeindevahlen
- 6 Thuner Gemeindevahlen
- 7 Thuner Gemeindevahlen
- 8 Thuner Gemeindevahlen
- 9 Thuner Gemeindevahlen
- 10 Thuner Gemeindevahlen
- 11 Thuner Gemeindevahlen
- 12 Thuner Gemeindevahlen

39

www.thunerkmu.ch Nr. 40/Februar 2015

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Städteinitiative**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

40

www.thunerkmu.ch Nr. 41/Mai 2015

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Überkommener Richtplan Energie, Therm, Steffisburg, Heimberg, Utendorf**

Der Richtplan für Energie, Therm, Steffisburg, Heimberg und Utendorf ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung dieser Regionen. Der Richtplan für Energie, Therm, Steffisburg, Heimberg und Utendorf ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung dieser Regionen. Der Richtplan für Energie, Therm, Steffisburg, Heimberg und Utendorf ist ein wichtiger Schritt für die Entwicklung dieser Regionen.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Richtplan
- 3 Richtplan
- 4 Richtplan
- 5 Richtplan
- 6 Richtplan
- 7 Richtplan
- 8 Richtplan
- 9 Richtplan
- 10 Richtplan
- 11 Richtplan
- 12 Richtplan

41

www.thunerkmu.ch Nr. 42/September 2015

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Unglaublich aber wahr...**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

42

www.thunerkmu.ch Nr. 43/Dezember 2015

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Städteinitiative Thun Nicht anderes als ein bürokratischer Papierberg**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

43

www.thunerkmu.ch Nr. 44/Februar 2016

Gwärb Roscht

EDITORIAL **Der Präsident berichtet über die Tätigkeit der Thuner KMU**

Der Präsident der Thuner KMU berichtet über die Tätigkeit der Thuner KMU. Der Präsident der Thuner KMU berichtet über die Tätigkeit der Thuner KMU. Der Präsident der Thuner KMU berichtet über die Tätigkeit der Thuner KMU.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Präsident
- 3 Präsident
- 4 Präsident
- 5 Präsident
- 6 Präsident
- 7 Präsident
- 8 Präsident
- 9 Präsident
- 10 Präsident
- 11 Präsident
- 12 Präsident

44

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 161 (Mai 2016)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **Thuner KMU beurteilt Städte-Initiative als absolut nicht KMU-freundlich**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

45

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 42 (August 2016)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **Städte-Initiative: Eingaben der Thuner KMU in Punkturen überblicksrichtig**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

46

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 47 (November 2016)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **Städte-Initiative: Nach überparteilichem Konsens ist für den Verein Thuner KMU das Referendum definitiv vom Tisch**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

47

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 48 (Februar 2017)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **50 Mal am Puls**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

48

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 49 (Mai 2017)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **Auf Peter Sölkermann folgt Agnes Betschauer: «Demokratie ist keine Zuckerschokolade»**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

49

www.thunerkmu.ch Ausgabe Nr. 50 (September 2017)

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **150 Tage im Amt: KMU-Präsidentin Agnes Betschauer zieht erste Bilanz**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

50

www.thunerkmu.ch Nr. 50* Jubiläumsausgabe

Gwärb Roscht

Offizielles Organ Gewerbeverein Thuner KMU

Editorial **Die GwärbRoscht polarisiert – und sorgt immer wieder für rote Köpfe...**

Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert. Die Städteinitiative ist ein Projekt, das die Entwicklung der Städte in Thun fördert.

INHALT

- 1 Editorial
- 2 Städteinitiative
- 3 Städteinitiative
- 4 Städteinitiative
- 5 Städteinitiative
- 6 Städteinitiative
- 7 Städteinitiative
- 8 Städteinitiative
- 9 Städteinitiative
- 10 Städteinitiative
- 11 Städteinitiative
- 12 Städteinitiative

50*